

Stadtratsfraktion der Überparteilichen Bürgergemeinschaft Dachau e.V.

Große Kreisstadt Dachau
Herrn Oberbürgermeister
Florian Hartmann
Konrad-Adenauer-Straße 2-6
85221 Dachau



Dachau, den 27.7.2018

Antrag: Aufstellung von Defibrillatoren

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadtratsfraktion der Überparteilichen Bürgergemeinschaft stellt folgenden

Antrag:

Die Verwaltung prüft die Möglichkeit, auf bzw. in der Umgebung des Stadtfriedhofs und des Waldfriedhofs je einen Defibrillator aufzustellen.

Zudem veröffentlicht die Stadt Dachau die Standorte von öffentlich zugänglichen Defibrillatoren im Stadtgebiet in geeigneten Medien (z.B. Homepage, Bürgermagazin).

Begründung:

Der plötzliche Herztod ist hierzulande eine der häufigsten Todesursachen. Einige Gemeinden, z.B. Pullach, sind bereits den Weg gegangen, Notfallsäulen mit Defibrillatoren für solche Notfälle an ausgewählten Orten bereitzustellen und entsprechend bei den Bürgern bekannt zu machen.

Die beiden großen Friedhöfe in Dachau sind viel besuchte Orte, bei denen die Aufstellung eines Defibrillators (AED-Gerät, Automatisierter Externer Defibrillator) aus unserer Sicht sehr sinnvoll erscheint.

Wir bitten, entsprechende Mittel in den Haushalt für 2019 einzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Vjeregg
Stadtratsreferent für Friedhof und Bauhof

über
50 Jahre ÜB



1200
JAHRE
DACHAU
805-2005

Große Kreisstadt Dachau Rathaus Postfach 1869 85208 Dachau



Herrn Stadtrat
Rainer Rösch
Himmelreichweg 45
85221 Dachau

Schriftstück-Nr.: 388197
Ihr Schreiben vom:

AZ: 0241.81 / 1.4
Ihr Zeichen:

15.07.2019

Große Kreisstadt Dachau
Ordnungsamt
Stefan Januschkowetz
Telefon 0 81 31 / 75-214
Telefax 0 81 31 / 75-44180
ordnungsamt@dachau.de

Postanschrift
Postfach 1869
85208 Dachau
<http://www.dachau.de>
stadt@dachau.de

Besucheradresse
Augsburger Straße 1
85221 Dachau
Zimmernummer 103

Öffnungszeiten
Mo - Fr 08:00 - 12:30 Uhr
Do 14:00 - 18:00 Uhr
sowie nach persönlicher
Vereinbarung

Banken
Sparkasse Dachau
BLZ 700 515 40
Konto 380 905 828
BIC: BYLADEM1DAH
IBAN: DE65700515400380905828

Volksbank Dachau eG
BLZ 700 915 00
Konto 30 007
BIC: GENODEF1DCA
IBAN: DE3270091500 0000030007

UniCredit Bank AG
BLZ 700 202 70
Konto 6 130 301 710
BIC: HYVEDEMMXXX
IBAN: DE31700202706130301710

Postbank München
BLZ 700 100 80
Konto 131 42-803
BIC: PBNKDEFF
IBAN: DE44700100800013142803

Gläubiger ID: DE37ZZZ00000000564

Steuernummer: 115/114/70031
USt-Identifikationsnummer:
DE 128255122

Anträge der ÜB-Fraktion zum S-Bahnhof Dachau

Sehr geehrter Herr Stadtrat Rösch, *Lieber Rainer,*

Ihre Fraktion stellte mit Schreiben vom 27.07.2018 bzw. 21.01.2019 Anträge zum S-Bahnhof Dachau. Hierbei handelt es sich um eine Angelegenheit der laufenden Verwaltung, welche ohne Behandlung in einem Ausschuss zu beantworten ist.

Leider ließ die hierfür von der Stadt erbetene Stellungnahme der DB sehr lange auf sich warten. Nun jedoch liegt sie vor und lautet wie folgt:

"Notrufsäulen:

Grundsätzlich nimmt das Thema Sicherheit für unsere Kunden an den Bahnhöfen einen sehr hohen Stellenwert ein. Deswegen investieren wir jährlich rund 40 Mio Euro in den Einsatz von Sicherheitspersonalen und die stetige Weiterentwicklung unserer Sicherheitskonzepte. In diesen Themenkomplex fällt auch die Bewertung und Einordnung der Wirkungsweise von Notrufsäulen.

Nach unseren Analysen ist nur ein verschwindend kleiner Anteil aller eingehenden Rufe ein echter Notruf. Das führt dazu, dass unsere Mitarbeiter in den 3-S-Zentralen unnötig, ggfs. auch in der Bearbeitung sicherheitsrelevanter Aufgaben gebunden, um nicht zu sagen behindert werden.

Zum Zeitpunkt der Einrichtung der Notrufsäulen waren sie eine Ergänzung zu den damaligen Kommunikationsmöglichkeiten. Aktuell sind jedoch Mobilfunknetze in allen Bahnhöfen vorhanden, die Mehrzahl aller Kunden verfügt über ein Mobilfunkgerät. Insofern verkürzt der direkte Kommunikationsweg und damit die Reaktionszeit für die Hilfeanforderung zwischen Hilfesuchenden und Notfallleitstelle ohne zusätzliche Schnittstelle über eine 3-S-Zentrale enorm.

Konkret heißt das: Die Ortsgebundenheit der Sprechstellen verursacht für den sich in einer Notlage befindlichen Reisenden eine Beschränkung der realen Wirkmöglichkeit. Da die Notlage an jedem Ort des Bahnhofes oder Haltepunktes, sowie dessen Zu- und Abgängen entstehen kann, ist ein Erreichen der Sprechstelle sowie ein zuverlässiges Absetzen des Notrufes nicht gewährleistet. Somit ergibt sich gegenüber den weit verbreiteten Endgeräten kein Vorteil durch Notrufinformationssäulen.

Aufgrund der gemachten Erfahrungen, der überholten Technik unserer Informationssäulen und in Verbindung mit der Verbesserung und Verbreitung der aktuellen Informationstechnologie wurde die grundsätzliche Entscheidung getroffen, zukünftig keine Informationssäulen mehr vorzuhalten.

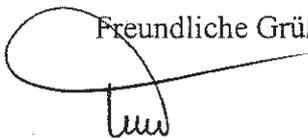
Defibrillatoren:

Die Prüfung bzgl. der Beeinflussung der Defibrillatoren von der Oberleitung ist noch nicht abgeschlossen, so dass der Sachstand unverändert ist.

Defibrillatoren sind an Bahnhöfe nicht zugelassen. Sollte nach Abschluss der Prüfung eine Freigabe vorliegen, werden wir übergreifend, an welchen Standorten die Installation als sinnvoll erachtet wird."

Es tut mir leid, dass die Bahn weiter beide Maßnahmen derzeit als nicht möglich erachtet. Sollte sich bezüglich des Punktes "Defibrillatoren" eine Neueinschätzung ergeben, wird die Stadt weiter auf eine Aufstellung derselben am S-Bahnhof drängen.

Freundliche Grüße



Florian Hartmann
Oberbürgermeister